

wans ein. Im Wahlkampf für die Parlamentswahlen am 2. Dezember d.J. haben sie sich offen für die Kandidaten der NP eingesetzt und können bei den kommenden Präsidentschaftswahlen auch mit NP-Unterstützung rechnen. Die Chance, die Wahlen gegen Li und Lien zu gewinnen, ist zwar nicht allzu groß, aber sie können sicherlich viele Stimmen den beiden wegziehen. -ni-

*** (31)
6,8% Planziel beim Wirtschaftswachstum 1996**

Das Council for Economic Planning and Development (CEPD) hat am 15. November einen provisorischen Entwurf des Wirtschaftsplans für 1996 verabschiedet, der eine Wachstumsrate von 6,8% vorsieht, womit das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf bei 13.595 US\$ läge. Um das Ziel zu erreichen, soll die Inflationsrate das Oberlimit von 3,6% nicht überschreiten, die Geldmenge M2 (Bargeld, sämtliche Sicht- und Spareinlagen, einschließlich Quasigelder) im Jahresdurchschnitt um 10,8% steigen, die Beschäftigungsrate um 1,8% zunehmen und die Arbeitslosenquote bei 1,7% liegen. Ferner geht das CEPD davon aus, daß die Steigerungsrate der privaten Investitionen von 10% (1995) auf 12% und die des Privatverbrauchs von 5,7% auf 6,3% zunehmen wird. Die Investitionen öffentlicher Unternehmen, die in diesem Jahr um schätzungsweise 6,1% zurückgehen, sollen nach dem Plan 1996 um 3,7% steigen und der Handelsüberschuß durch anhaltenden Exportboom sich etwas vergrößern, heißt es.

Unter den genannten Voraussetzungen werden 1996 nach CEPD-Erwartungen die Industrie ein Wachstum von 6,9% und Dienstleistungen von 7% verzeichnen, die einen Anteil von jeweils 36,2% bzw. 60,3% am Bruttoinlandsprodukt haben. Im Warenaustausch werden die Exporte auf 127,48 Mrd. US\$ (+12,89%), die Importe auf 120,1 Mrd. US\$ (+13%) und damit ein Handelsüberschuß von 7,38 Mrd. US\$ geschätzt. (LHB, 16.11.95; CP, 17.11.95)

Den Angaben des Directorate-General of Budget, Accounting and Statistics (DGBAS) zufolge hat sich das Wirtschaftswachstum in den ersten drei Quartalen 1995 kontinuierlich abgeschwächt, und zwar mit jeweils 6,9%,

6,5% und 6,02% in Folge. Angesichts einer Fortsetzung der fallenden Tendenz auch im 4. Quartal reduzierte der DGBAS seine Wachstumsprognose für die Wirtschaft des ganzen Jahres 1995 auf 6,44%, knapp 0,2% niedriger als die von ihm im August 1995 gemachte Aussage von 6,62%. Die Konjunktur wird nach der DGBAS-Analyse im ersten Quartal 1996 die Talsohle erreichen und erst danach wieder aufwärts gehen. Vor allem die Ex- und Importe sollen 1996 weiter um 10,9% bzw. 10,8% steigen nach einem geschätzten Wachstum von jeweils über 20% in diesem Jahr. Der Handelsüberschuß wird in Höhe von 5,4 Mrd. US\$ erwartet. Ferner rechnet der DGBAS damit, daß sich die Investitionen real nach einer Steigerung von 7,2% in diesem Jahr im nächsten noch schneller um 9,9% erhöhen werden, darunter um 13,7% bei der privaten Wirtschaft, um 7,8% bei der Regierung und um 0,7% bei den öffentlichen Unternehmen.

Problematisch bleibt die Entwicklung des Privatverbrauchs. Infolge der Flaute auf dem Aktien- und Immobilienmarkt sank sein Wachstum im 3. Quartal 1995 gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 4,8% auf ein Rekordtief seit dem 1. Quartal 1982 und soll nach DGBAS-Schätzung auch im ganzen Jahr 1995 nur um 5,2%, also deutlich langsamer als 1994 (8,5%), wachsen. Da hier eine schnelle Belebung noch nicht in Sicht ist, erwartet der DGBAS für 1996 ein Wirtschaftswachstum von 6,52%, d.h. lediglich 0,08% höher als das Ergebnis von 1995. (LHB, 18.11.95)

Die von der Zentralbank am 16. November bekanntgegebene Wachstumsprognose für die Wirtschaft 1996 beträgt 6,61%, was gerade zwischen den oben genannten Voraussagen des CEPD und des DGBAS von 6,8% bzw. 6,52% liegt. Nicht so optimistisch wie seitens der Regierung sind die Zahlen des Chung-Hua Institute for Economic Research in Taipei. Diesem zufolge soll es 1996 ein Wirtschaftswachstum von nur 6,04% statt der ursprünglich geschätzten 7% geben. (Die hierzu im letzten Heft von C.a. auf Seite 922, im letzten Satz des ersten Abschnitts der rechten Spalte stehende Wachstumsprognose für "1995" ist ein Druckfehler, der bei der Korrektur leider übersehen wurde. Richtig ist: für 1996.) -ni-

Hongkong und Macau

***(32)**

Neue Belastungen in den Beziehungen Hongkongs zu Beijing durch erneuten Streit um das Menschenrechtsgesetz

Zwanzig Monate vor der Übergabe Hongkongs an die VR China am 1. Juli 1997 werden die Beziehungen zwischen Großbritanniens "Noch"-Kolonie und der Regierung in Beijing wieder durch ein neues Problem schwer belastet. Es geht um den erneuten Streit über Hongkongs Menschenrechtsgesetz. Wie berichtet (C.a. 1991/6, Ü 31), hatte der Legislativrat (Parlament) von Hongkong am 5. Juni 1991 angesichts der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung in Beijing zwei Jahre zuvor und der eigenen Zukunft nach der Wende 1997 ein Gesetz zum Schutz der Menschenrechte und der Grundfreiheiten ("Bill of Rights") verabschiedet. Außerdem sollen alle Gesetze und Bestimmungen revidiert werden, sollten sie in Widerspruch zum Menschenrechtsgesetz stehen. Dies stieß auf heftige Kritik seitens der chinesischen Regierung, da sie der Meinung ist, daß ab 1. Juli 1997 kein Gesetz von Hongkong einen höheren Stellenwert haben kann als das vom chinesischen Nationalen Volkskongreß am 4. April 1990 verabschiedete Grundgesetz für Hongkong als chinesische Sonderverwaltungszone. Auf einer Pressekonferenz am 6. Juni 1991 in Beijing hatte der Sprecher des chinesischen Außenministeriums betont, daß die chinesische Regierung es sich vorbehalten, zu einem entsprechenden Zeitpunkt nach 1997 alle Gesetze Hongkongs einschließlich des Menschenrechtsgesetzes gemäß den Bestimmungen des Grundgesetzes zu überprüfen.

Inzwischen sind über 200 Gesetze und Bestimmungen in Hongkong bereits gemäß dem Menschenrechtsgesetz novelliert und weitere 50 sollen noch geändert werden. Am 17. Oktober wurde vom Rechtsausschuß des von Beijing eingesetzten Arbeitskomitees ("Preliminary Working Committee") des geplanten Vorbereitungskomitees ("Preparatory Committee") für die Übernahme Hongkongs dem chinesischen Nationalen Volkskongreß vorgeschlagen, das Menschenrechtsgesetz von Hongkong

nach der Wende zu revidieren und besonders die entsprechend durchgeführten Novellen von sechs Bestimmungen für öffentliche Sicherheit wieder zu streichen, um zur Gewährleistung der politischen Stabilität die Kontrolle über Demonstrationen, Auslandsverbindungen von Gesellschaftsorganisationen, Rundfunksendungen sowie andere Notstandsmaßnahmen der Regierung wieder verschärfen zu können. Der Legislativrat Hongkongs beschloß am 15. November mit 40 zu 15 Stimmen, die chinesische Seite vor einer Änderung des Menschenrechtsgesetzes und einer Verschärfung der Bestimmungen für öffentliche Sicherheit zu warnen. Ihre Stimme dafür gaben diesmal auch mehrere sonst beijingfreundliche Abgeordnete. (SCMP, IHT und FT, 16.11.95; ZM, Dez. 1995, S.14-17; FEER, 16.11.95, S.36; *Jingbao Yuekang*, Hongkong, Dez. 1995, S.5-9) -ni-

500 Mrd.US\$ in Transport- und Kommunikationsnetze sowie in Energieerzeugung investiert worden sein. Noch Ende 1995 wird sie der Studie zufolge die USA als wichtigsten Standort ausländischer Investitionen ablösen. (CP, 3.11.95) Hongkong dient als die Handels- und Finanzdrehscheibe der großchinesischen Wirtschaftsregion. -ni-

*(33)

Wirtschaftskraft der großchinesischen Region weltweit an 7. Stelle

Nach einer jüngsten Studie des US-Handelsministeriums (Department of Commerce) stellt die "Chinesische Wirtschaftsregion", die Hongkong, Taiwan und die VR China umfaßt, nach dem Stand des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1994 mit 783,7 Mrd.US\$ weltweit hinter den USA, Japan, Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien die siebtgrößte Wirtschaftsmacht dar. Im Außenhandel nahm sie 1994 mit einem Volumen von 724 Mrd.US\$ (einschließlich des Warenaustausches innerhalb der Region) hinter den USA, Deutschland und Japan sogar die vierte Stelle ein. Ihr Anteil an den gesamten Ex- und Importen der Welt lag bei 8,2% bzw. 7,7%, und soll in drei Jahren auf jeweils über 10% steigen. Sie ist hinter Kanada und Japan der drittgrößte Handelspartner der USA. 1994 hatte sie einen Anteil von 7,5% bzw. 11,3% an den Ex- und Importen der USA.

In den letzten zwei Jahren, so weiter die US-Studie, konnte die großchinesische Wirtschaftsregion jährlich ein durchschnittliches Wachstum von 9% verzeichnen, so daß vom US-Ministerium erwartet wird, daß die Region bald Italien und Großbritannien überholen und fünftgrößte Wirtschaftskraft der Welt sein wird. Darüber hinaus gilt sie als weltweit potentiell größter Investitionsstandort von Infrastrukturprojekten. Bis zum Jahr 2000 sollen hier über